
1.	Angaben zur Deichbaumaßnahme.....	3
1.1	Lage der Baustelle.....	3
1.2	Art und Umfang des Bauvorhabens.....	3
1.3	Verkehrsverhältnisse / Verkehrsbeeinträchtigungen	3
1.4	Anschlüsse Wasser, Energie und Abwasser	3
1.5	Lager- und Arbeitsplätze.....	3
1.6	Schadstoffe	4
1.7	Entsorgung.....	4
1.8	Schutzgebiete und Schutzzeiten.....	4
1.9	Schutz von Bäumen und Pflanzen.....	4
1.10	Schutz von Bauwerken und Grenzsteinen	4
1.11	Anlagen im Baugelände.....	4
1.12	Zeitgleiche Leistungen Dritter	4
2.	Angaben zur Ausführung der Deichbaumaßnahme.....	5
2.1	Bauablauf	5
2.2	Besondere Anforderungen an den Bauablauf	5
2.3	Besondere Anforderungen an den Hochwasser- und Küstenschutz	5
2.4	Verkehrsregelung / Verkehrssicherung	5
2.5	Verwendung oder Mitverwendung von wiederaufbereitenden Stoffen (Recycling)	5
2.6	Anforderungen an wiederaufbereitete Stoffe (Recycling)	5
2.7	Art und Umfang der verlangten Eignungsprüfungen und Gütenachweisen	5
2.8	Wiederverwendung von auf der Baustelle gewonnenen Stoffen	6
2.9	Nachweis der Entsorgung von wieder verwertbaren Stoffen	6
2.10	Stoffe und Bauteile, die vom Auftraggeber bereitgestellt werden	6
2.11	Aufmaßverfahren, Abrechnung nach Zeichnungen oder Tabellen.....	6
3.	Angaben zum Kleibodenabbau in Hemm	6
3.1	Lage der Abbaufäche.....	6
3.2	Art und Umfang der Abbauleistungen	6
3.3	Verkehrsverhältnisse / Verkehrsbeeinträchtigungen	6
3.4	Anschlüsse Wasser, Energie und Abwasser	7
4.	Angaben zur Ausführung zum Kleiabbaubau in Hemm	7
4.1	Bauablauf	7
4.2	Besondere Anforderungen an den Bauablauf	7
4.3	Nachweis der Entsorgung von wieder bzw. nichtwieder verwertbaren Stoffen	7
5.	Grundlegende Angaben Baugrund.....	8
5.1	Bodenverhältnisse / Baugrund.....	8
5.2	Kampfmittel	8

5.3	Wasserverhältnisse	8
6.	Denkmalschutz	8
6.1	Bodenfunde	8
7.	Umweltverträglichkeitsprüfung	8
7.1	UVP-Bericht Aus- und Neubau Ostedeich.....	8
8.	Vorbemerkungen Leistungsverzeichnis.....	9
9.	Technische Regelwerke	9

1. Angaben zur Deichbaumaßnahme

1.1 Lage der Baustelle

Der neue Deichabschnitt von rd. 2,8 km Länge befindet sich östlich der Gemeinde Ostendorf am westlichen Ufer der Oste. Der neue Deichabschnitt beginnt ca. bei Ostedeichkilometer 15,1 und endet bei Ostedeichkilometer 12,3. Die genaue Lage des Bauvorhabens ist in den angefügten Übersichts- und Übersichtslageplan dargestellt.

1.2 Art und Umfang des Bauvorhabens

Der Ostedeichverband Hemmoor plant den Neubau des Deichabschnitts. Der geplante Deichabschnitt dient zum Hochwasserschutz der binnenseitig liegenden Wohngebiete und landwirtschaftlichen Flächen.

Der Deich wird mit einer Bestickhöhe von +3,90 m NHN, einer Deichkronenbreite von 3 m und Böschungsneigungen von 1:3 oder flacher hergestellt. Der wasserseitige Deichfußpunkt liegt 25 m (wo möglich) vom Osteufer entfernt.

Auf der binnenseitigen Deichberme ist ein Deichverteidigungsweg in Asphaltbauweise geplant. Im Erstausbau wird die Schottertragschicht auf einer Länge von rd. 2.998 m (Station 0-051 bis 2+947) hergestellt. Der Deichabschnitt erhält vier Deichüberfahrten.

Ein vorhandener Melkstell einschließlich Betriebsflächen ist zurückzubauen.

Das vorhandene Entwässerungssystem aus Gräben und Rohrleitungen wird angepasst.

Die Deichbauarbeiten sind auf einer Länge von rd. 2.827 m (Station 0+000 bis 2+827) auszuführen. Von Station 0-060 bis Station 0+000 sind Anpassungsleistungen am Deich auszuführen.

1.3 Verkehrsverhältnisse / Verkehrsbeeinträchtigungen

Die Deichbaumaßnahme ist über öffentliche und private Verkehrswege, teilweise mit Gewichtsbeschränkungen, zu erreichen. Sämtliche Transporte sind an die Gewichts- und Breitenverhältnisse der jeweiligen Verkehrswege anzupassen. Für nachweislich durch den Auftragnehmer bzw. dessen Subunternehmer entstandene Schäden an den genutzten Verkehrswegen haftet der Auftragnehmer. Die finale Verkehrsführung ist mit dem AG abzustimmen.

Die Baustellenzufahrt der Deichbaumaßnahme erfolgt **ausschließlich** aus Norden von der L116 über den Deichverteidigungsweg.

1.4 Anschlüsse Wasser, Energie und Abwasser

Beschaffung und Entsorgung ist Sache des Auftragnehmers.

1.5 Lager- und Arbeitsplätze

Binnenseitig wird bei Bedarf ein 15 m breiter temporärer Lager- und Arbeitsstreifen zur Verfügung gestellt. Flächen des Ostedeichverbands Hemmoor können auf eigene Gefahr und Haftung unentgeltlich genutzt werden. Alle vorgenannten Flächen müssen nach Nutzung wie vorgefunden hinterlassen werden.

Zusätzliche Umschlags- und Lagerflächen sind im Einvernehmen mit den jeweiligen Grundstückseigentümern bzw. Pächtern selbst zu beschaffen. Notwendige Materialumschläge werden nicht gesondert vergütet.

1.6 Schadstoffe

Details siehe angefügten Bericht Untersuchungen von Rückbaumaterialien des Geologischen Büros Schmidt vom 06. Februar 2021.

1.7 Entsorgung

Anfallender Sondermüll muss deklariert und fachgerecht entsorgt werden. Die Sondermüll-entsorgung wird gegen Nachweis gesondert vergütet.

1.8 Schutzgebiete und Schutzzeiten

Die Vorgaben der Umweltverträglichkeitsprüfung sind einzuhalten. Details siehe angefügte Auszüge UVP-Bericht zum Aus- und Neubau des Ostedeichs im Bereich Ostendorf bis Gräpel (LK Stade) mit integrierter FFH-Verträglichkeitsprüfung, artenschutzrechtlicher Prüfung und landschaftspflegerischem Begleitplan, BIOS November 2019.

1.9 Schutz von Bäumen und Pflanzen

Der Auftragnehmer hat bei der Durchführung der Baumaßnahme die Richtlinien zum Schutz von Bäumen und Vegetationsbeständen bei Baumaßnahmen (R SBB / Ausgabe 2023) und die DIN 18920 Vegetationstechnik im Landschaftsbau - Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen (2014-07) einzuhalten.

1.10 Schutz von Bauwerken und Grenzsteinen

Die vom Auftraggeber oder dessen Vertreter übergebenen Grenzpunkte/-steine, Achs- und Höhenpunkte sind vom Auftragnehmer sorgfältig zu schützen und auf eigene Kosten außerhalb der Baustrecke sicher zu vermarken. Die Grenzpunkte/-steine hat der Auftragnehmer nach Fertigstellung der Leistungen dem Auftraggeber unversehrt wieder zu übergeben.

Glaubt der Auftragnehmer in der Absteckung Abweichungen zu erkennen, so hat er dem Auftraggeber bzw. dessen Vertreter dieses unverzüglich anzuzeigen und die Bauleistungen bis nach ergangener Entscheidung auszusetzen.

1.11 Anlagen im Baugelände

Sofern Ver- und Entsorgungsanlagen im Baubereich vorhanden sind, stellt der Auftraggeber dem Auftragnehmer die Pläne zur Verfügung. Unbenommen davon hat der Auftragnehmer sich vor Beginn der Bauleistungen bei allen zuständigen Stellen über die Lagen von unterirdischen Leitungen, Kabeln usw. auf oder im Baubereich zu informieren. Eine örtliche Einweisung hat zu erfolgen. Dem Auftraggeber oder dessen Vertreter ist die Unterrichtung durch die jeweiligen Betreiber vor Baubeginn nachzuweisen.

Die Sicherheitsvorschriften der jeweiligen Betreiber sind genaustens einzuhalten. Sollten sich hieraus mit dem Bauvertrag nicht abgedeckte Kosten ergeben, sind diese dem Auftraggeber bzw. dessen Vertreter unverzüglich mitzuteilen. Für Beschädigungen an den vorgenannten Anlagen sowie für deren Folgeschäden haftet allein der Auftragnehmer.

Sind im Zuge dieser Maßnahme Leistungen von Ver- und Entsorgungsträgern als Folge der Baumaßnahme erforderlich, so sind diese aufeinander abzustimmen. Eventuell daraus eintretender Stillstand auf der Baustelle ist vom Auftragnehmer mit einzukalkulieren.

1.12 Zeitgleiche Leistungen Dritter

Zeitgleiche Leistungen sind zwischen dem Auftragnehmer und den jeweiligen anderen Unternehmen abzustimmen. Eventuell daraus eintretender Stillstand auf der Baustelle ist vom Auftragnehmer mit einzukalkulieren und wird nicht gesondert vergütet.

2. Angaben zur Ausführung der Deichbaumaßnahme

2.1 Bauablauf

Die Bauablauffermine des durch den Auftraggeber bestätigten Bauzeitenplans sind bindend.

Ausführungsfristen und Einzelfristen siehe Besondere Vertragsbedingungen.

2.2 Besondere Anforderungen an den Bauablauf

Bauzeiteinschränkungen

Baubeginn spätestens **4 Wochen** nach Auftragserteilung.

Die Baustelleneinrichtungsflächen dürfen nur im Zeitraum von Anfang Januar bis Mitte März und von Anfang Juli bis Ende Dezember hergestellt werden.

Erforderliche Abfischungen sind zwischen Mitte Oktober und Mitte November bzw. bei Wassertemperaturen $> 6\text{ °C}$ durchzuführen.

Tageszeitliche Arbeits-/ Bautätigkeitsbeschränkungen sind in der Zeit von Oktober bis Mitte November und in der ersten Märzhälfte zwischen einer Stunde vor Sonnenuntergang und einer Stunde nach Sonnenaufgang einzuhalten. Zwischen Mitte März und Ende Juni sind keine Baggarbeiten im Bereich von Teilverfüllungen der Deichpütte erlaubt.

2.3 Besondere Anforderungen an den Hochwasser- und Küstenschutz

Bauleistungen im Deichbereich dürfen bauzeitlich keine signifikanten Verschlechterungen des bestehenden Hochwasserschutzniveaus auslösen. Bauleistungen dürfen nur mit ausreichendem temporären Hochwasserschutz ausgeführt werden. Bauleistungen, die ohne ausreichenden temporären Hochwasserschutz durchgeführt werden, können unter Beachtung der Wetterverhältnisse nur als Tagesbaustellen und unter Sicherstellung eines hochwassersicheren Zustandes in den Zeiten ohne Beaufsichtigung der Baustelle ausgeführt werden.

Während den erforderlichen Bodenbewegungen ist der Hochwasser- und Küstenschutz im Binnenland zu gewährleisten. Der Schutz vor möglichen Hochwassern und Sturmfluten ist durch den Auftragnehmer dauerhaft sicherzustellen.

2.4 Verkehrsregelung / Verkehrssicherung

Verkehrsführungen und -abspernungen sind nur nach Genehmigung durch die zuständige Verkehrsbehörde erlaubt (Verkehrsbehördliche Anordnung/-en).

2.5 Verwendung oder Mitverwendung von wiederaufbereitenden Stoffen (Recycling)

Es sind nur nach den zur Zeit der Bauausführung geltenden Vorschriften zugelassene Stoffe und Bauteile zu verwenden.

2.6 Anforderungen an wiederaufbereitete Stoffe (Recycling)

Die Verwendung oder Mitverwendung von wiederaufbereiteten Stoffen (Recycling) sowie nicht genormten Stoffen und Bauteilen ist in den jeweiligen Positionen im Leistungsverzeichnis angegeben.

2.7 Art und Umfang der verlangten Eignungsprüfungen und Gütenachweisen

Eignungsprüfungen nach den zur Zeit der Bauausführung geltenden Vorschriften. Sie sind dem Auftraggeber bzw. dessen Vertreter vor Baubeginn vorzulegen. Kontrollprüfungen nach den zur Zeit der Bauausführung geltenden Vorschriften.

2.8 Wiederverwendung von auf der Baustelle gewonnenen Stoffen

Die Wiederverwendung bzw. Beseitigung von auf der Baustelle gewonnenen Stoffen ist in den jeweiligen Positionen im Leistungsverzeichnis angegeben.

2.9 Nachweis der Entsorgung von wieder verwertbaren Stoffen

Der Nachweis für die Entsorgung (Entsorgungsanlage) ist vom Auftragnehmer zu führen und dem Auftraggeber bzw. dessen Vertreter auf Verlangen vorzulegen. Die Kosten der Entsorgung sind in die entsprechenden Einheitspreise einzukalkulieren.

2.10 Stoffe und Bauteile, die vom Auftraggeber bereitgestellt werden

Die Art der Stoffe und Bauteile ist in den jeweiligen Positionen im Leistungsverzeichnis angegeben.

2.11 Aufmaßverfahren, Abrechnung nach Zeichnungen oder Tabellen

Das Aufmaßverfahren ist in den jeweiligen Positionen im Leistungsverzeichnis angegeben.

Der Auftragnehmer hat anhand der Bauzeichnungen und nach etwaigen Angaben des Auftraggebers bzw. dessen Vertreter alle über DIN 1961 §3.2 hinausgehenden Absteckungen, Messungen usw. unter voller eigener Verantwortlichkeit selbst auszuführen.

Die Teilnahme des Auftraggebers bzw. dessen Vertreter an diesen Absteckungen, Messungen usw. entbindet den Auftragnehmer nicht von seiner Verantwortlichkeit.

3. Angaben zum Kleibodenabbau in Hemm

3.1 Lage der Abbaufäche

Die Kleiabbaufäche liegt südöstlich von Hemm am westlichen Ufer der Oste bei Flusskilometer 50,00 und umfasst vier Flurstücke (28/6, 32/1, 36, 37) auf Flur 5. Die gesamte Fläche dieser Flurstücke beträgt 82.155 m². Die genaue Lage der Abbaufäche ist im angefügten Übersichtslageplan (Anlage 03) dargestellt.

3.2 Art und Umfang der Abbauleistungen

Für den Neubau des 2,8 km langen Deichabschnitts östlich der Gemeinde Ostendorf am westlichen Ufer der Oste muss Kleiboden aus der rd. 30 km entfernten Abbaufäche in Hemm abgebaut, transportiert, gewogen, abgeladen und eingebaut werden. Es werden ca. **12.500 m³** Kleiboden benötigt. Davon sind **7.500 m³** innerhalb der Abbaufäche in Mieten aufgesetzt, **5.000 m³** sind gemäß Herrichtungsplan des NLWKN profilgerecht abzubauen.

3.3 Verkehrsverhältnisse / Verkehrsbeeinträchtigungen

Die Abbaufäche ist über öffentliche und private Verkehrswege, teilweise mit Gewichtsbeschränkungen, zu erreichen. Sämtliche Transporte sind an die Gewichts- und Breitenverhältnisse der jeweiligen Verkehrswege anzupassen. Für nachweislich durch den Auftragnehmer bzw. dessen Subunternehmer entstandene Schäden an den genutzten Verkehrswegen haftet der Auftragnehmer. Die finale Verkehrsführung ist mit dem AG abzustimmen.

Der AN muss vor Baubeginn die vorgesehenen Transportstrecken einvernehmlich mit der Stadt Hemmoor, dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt, den betroffenen Straßenbaulastträgern sowie der Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Cuxhaven abstimmen. Die genutzten Transportstrecken müssen stets in einem ordnungsgemäßen und verkehrssicheren Zustand gehalten werden.

Im Bereich des Weges entlang der Bahn (in Hemmoor) ist ein Ausweichen der Fahrzeuge in den unbefestigten Seitenraum nicht zulässig. Die Schadensbeseitigung am Straßenseitenraum ist Sache des AN und wird nicht vergütet.

3.4 Anschlüsse Wasser, Energie und Abwasser

Beschaffung und Entsorgung ist Sache des Auftragnehmers.

4. Angaben zur Ausführung zum Kleiabbau in Hemm

4.1 Bauablauf

Die Bauablaftermine des durch den Auftraggeber bestätigten Bauzeitenplans sind bindend.

Abbauleistungen sind ausschließlich innerhalb des gesetzlich vorgegebenen Zeitraumes vom 01. Oktober bis Ende Februar auszuführen.

Zuerst den in der Abbaufäche Hemm in Mieten gelagerten Kleiboden abbauen, laden und zum jeweiligen Einbauort der Deichbaustelle Ostendorf/Gräpel transportiert.

Anschließend weiteren Kleiboden gemäß Vorgabe des Auftraggebers (Herrichtungsplan) abbauen, laden und zum jeweiligen Einbauort der Deichbaustelle Ostendorf/Gräpel transportieren bzw. dort in Mieten aufsetzen.

Die abgebauten Flächen sind zu profilieren. Die Abbaurichtung ist von Süd nach Nord. Es ist ein Biotop nach Vorgaben der Abbaugenehmigung des Landkreises Cuxhaven herzustellen. Die Ausführung erfolgt gemäß Vorgaben der ökologischen Baubegleitung und dem Naturschutzamt des Landkreises Cuxhaven.

4.2 Besondere Anforderungen an den Bauablauf

Private Flächen bzw. auch Flächen, für die ein Betretungsverbot (Naturschutz) besteht, dürfen nicht befahren/genutzt werden. Diese Bereiche sind vom AN gesondert abzustecken bzw. kenntlich zu machen.

Der Kleiboden ist teilweise auf einer bereits teilabgebauten und nassen Fläche abzubauen. Die zum Abbau vorgesehene Fläche schließt sich an den letzten Abbauabschnitt an und hat eine Größe von ca. 4 ha.

Die Grundwasser-/Stauwasserstände können bis zur Geländeoberkante ansteigen. Daher sind die Tragfähigkeit und die Befahrbarkeit des anstehenden Bodens sehr eingeschränkt. Es können nur geeignete Baufahrzeuge und Geräte eingesetzt werden.

Zu der bereits fertiggestellten südlichen Abbaufäche verbleibt für die Zeit des Abbaus ein mindestens 5,00 m breiter Damm zum Schutz des Bestandes. Erst nach Abschluss der Erdarbeiten innerhalb der Kleiabbaufläche, ist der Damm ebenfalls entsprechend dem Herrichtungsplan rückzubauen.

4.3 Nachweis der Entsorgung von wieder bzw. nichtwieder verwertbaren Stoffen

Materialien, die zur Verwendung des AN abzufahren sind, gehen so weit nicht anders beschrieben in Eigentum des AN über und sind einer geeigneten Entsorgung bzw. Wiederverwendung zuzuführen. Ein Entsorgungsnachweis ist vorzulegen. Die Entsorgungskosten trägt der AN.

Alle bei Abbruch und Rückbau anfallenden Abfälle müssen gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz wiederverwendet oder entsorgt werden.

Die Abrechnung gesondert zu erfassender Stoffe erfolgt nach Wiegenoten der Deponie. Die Wiegenoten sind zusammen mit den jeweiligen Registerscheinen zu übergeben. Auf den Registerscheinen sind der Anfall-Ort und die Abfallcharge eindeutig zu benennen. Registerscheine, die nicht zweifelsfrei dem Bauvorhaben zugeordnet werden können, werden nicht anerkannt.

5. Grundlegende Angaben Baugrund

5.1 Bodenverhältnisse / Baugrund

Das Höhengniveau des wasserseitigen Geländes variiert von -1,10 m bis +1,90 m NHN. Das Höhengniveau des binnenseitigen Geländes variiert von -0,10 m bis +1,50 m NHN.

Gemäß den Bohrprofilen stehen Klei, Tor und Sand an.

Der für die Baumaßnahme in Frage kommende Kleiboden wurde geotechnisch bzgl. einer Eignung als Deichbaubaustoff untersucht. Untersucht wurden die Kleiböden an 4 Entnahmeflächen im unmittelbaren Bereich der Deichbaumaßnahme, in der Entnahmefläche Hemm und in der Lagerfläche Brobergen. Alle untersuchten Kleiböden sind grundsätzlich zum Einbau geeignet. Um den Einbauwassergehalt ($w = 20\%$ bis 40%) zu erreichen, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich (z.B. Abtrocknung).

Details siehe angefügte Baugrundbeurteilung und Gründungsempfehlung sowie orientierender Schadstoffuntersuchung der Grundbauingenieure Steinfeld und Partner vom 04.Juni 2019.

5.2 Kampfmittel

Die Luftbildauswertungen vom Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (Stand: 05./07.12.2016) zeigen keine Bombardierung innerhalb des geplanten Baumaßnahmenbereichs und den 4 Entnahmeflächen und der Entnahmefläche Hemm.

5.3 Wasserverhältnisse

Die erbohrten nicht ausgespiegelten Wasserstände liegen zwischen -1,70 m und +0,80 m NHN.

Je nach den örtlichen Vorflutverhältnissen ist ein Wasseranstieg bis nahe zur Geländeoberkante und in tieferliegenden Bereichen auch darüber nicht auszuschließen.

Details siehe angefügte Baugrundbeurteilung und Gründungsempfehlung sowie orientierender Schadstoffuntersuchung der Grundbauingenieure Steinfeld und Partner vom 04.Juni 2019.

6. Denkmalschutz

6.1 Bodenfunde

Werden bei den geplanten Baumaßnahmen ur- oder frühgeschichtliche Bodenfunde angeschnitten, ist unverzüglich der Auftraggeber und die Bauleitung zu informieren. Bodenfunde und Fundstellen sind nach § 14 Abs. 2 NDSchG bis zum Ablauf von 4 Werktagen nach der Anzeige unverändert zu lassen bzw. für ihren Schutz ist Sorge zu tragen.

7. Umweltverträglichkeitsprüfung

7.1 UVP-Bericht Aus- und Neubau Ostedeich

In der vorliegenden Umweltverträglichkeitsprüfung wurden alle relevanten Schutzgüter untersucht sowie die Einflüsse der Baumaßnahme auf die einzelnen Schutzgüter dargestellt und bewertet.

Zur Einhaltung der daraus resultierenden Vorgaben wird die Baumaßnahme ökologisch begleitet und die Bauleistungen sind mit dem zuständigen Umweltbeauftragten abzustimmen.

Details siehe UVP-Bericht zum Aus- und Neubau des Ostedeichs im Bereich Ostendorf bis Gräpel (Stand: Dezember 2019).

8. Vorbemerkungen Leistungsverzeichnis

Alle Vorbemerkungen im Leistungsverzeichnis enthalten wichtige Angaben für die jeweiligen Bauleistungen und sind bei der Kalkulation der Einheitspreise zu berücksichtigen.

9. Technische Regelwerke

Es gelten jeweils die DIN-Normen, Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen, Technischen Lieferbedingungen, Technischen Prüfvorschriften, Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien in der zum Vertragsabschluss gültigen Fassung einschließlich der Änderungen, Berichtigungen und Beiblätter.